



GERT VON KLASS

Das Alte Haus

ROMAN EINER FAMILIE

(Z)

„Das Alte Haus“ kostet in Ganzleinen 6 Mark 50,
broschiert 5 Mark 50. Erscheinungstag: 4. November

Eine neue erzählerische Begabung schildert hier das Leben einer adligen Offiziers- und Beamten-Familie aus dem Deutschland der Vorkriegszeit. Klar und festumrissen steht das Bild der alten Generalin von Guse, wie sie da auf ihrem Gute oder im „Alten Haus“ lebt, als Mutter, Großmutter und Schwiegermutter eines weitverzweigten Geschlechts. Dieses „Alte Haus“ verkörpert die geheiligte Familien-Tradition, die unverrückbar steht wie ein rocher de bronze, um den Widerstreit, Zerwürfnisse und Erschütterungen branden. Eine neue Zeit greift nach der alten und beginnt ihre Mauern zu unterhöhlen. Die junge Generation versucht zu rebellieren, ihr erscheinen die überkommenen Werte verstaubt, an die die Älteren sich um so fester klammern. Doch am unüberwindlichsten sind die Widerstände, die Ratlosigkeit in den Jungen selbst. Aber über allen Gegensätzen steht der Zauber des „Alten Hauses“, ein ruhender Pol, der immer wieder Hilfe und Zuflucht bietet und das Trennende überbrückt.

Dieses figurenreiche Gemälde ist von einer erstaunlichen Geschlossenheit und dabei so lebendig, daß man die Menschen und ihre schon historisch gewordene Zeit in farbiger Fülle greifbar vor sich zu sehen vermeint. Es ist das Bild einer Welt, die vergehen mußte, um neu zu werden: die Welt jenes altpreussischen Adels, der Preußen-Deutschland sein bestes Mark gab, jenes Adels, dessen Glieder ihre Lebensaufgabe, Grundpfeiler des Staates zu sein, als Soldaten, Verwaltungs-Beamte, oder Gutsbesitzer erfüllten.

Die tragische Zeit der beginnenden Umformung schildert Gert von Klass in einer eigenen, gelassenen Art und mit behutsamer psychologischer Einfühlung. Der große Gesellschafts-Roman hat hier seine wesentliche preussisch-deutsche Gestalt gefunden.